



Merseburgische Blätter.

Herausgegeben von Kobitzschens Erben.

Dreizehnter Jahrgang. Mittwoch den 2. October.

Bekanntmachungen der Königlichen Kreisbehörde.

Schon lange haben die Einsassen des hiesigen Kreises eine thätige Hülfe für die Unterdrückung des Bettelwesens gewünscht. Bei der Ausdehnung, welche dasselbe hier erreicht hat, genügten die den Polizeibehörden gegebenen Mittel nicht, diesem Unfug mit Erfolg zu steuern. In der Errichtung eines Kreisarbeitshauses erkannte die Wohlblöbliche Kreisstandtschaft den Weg, dem vorgedachten Bedürfnisse auf die Dauer abzuhelfen. Mit Genehmigung der Königl. Hochblöblichen Regierung wurden darauf alle Vorbereitungen zu einer solchen Anstalt hier in Merseburg getroffen und ist dieselbe heute ins Leben getreten. Der Ankauf des hiesigen Christianen-Waisenhauses mit Garten, die Einrichtungskosten, und der Umstand, daß ein Brand die erkauften Gebäude zum Theil zerstörte, und einen Neubau nothwendig machte, haben die Mittel, welche sich durch die höheren Orts gewährte Beisteuer aus den General-Almosen- und Unterstützungs-Fonds, aus dem Verkauf dem Kreise gehörenden ehemaligen Hebammengebäudes und aus den Brandkassen-Geldern dargeboten haben, erschöpft, und ich wende mich nun, durch Kreistagsbeschluß befugt, an die Kreis-Einsassen mit der Bitte:

den wohlthätigen Zweck, welchen das vorerwähnte Institut verfolgt, durch zahlreiche freiwillige Beiträge zu unterstützen. Die Spenden werden dadurch erleichtert, als zu erwarten steht, daß die Ausgaben, welche bisher zur Beruhigung der Bettler gemacht worden sind, nun wegfallen werden, und daß daher das, was dort freiwillig gegeben wird, sich hier reichlich wieder ersetzen muß.

Die Wohlblöblichen Magisträte, so wie die Ortsrichter der Landgemeinden, veranlasse ich hierdurch, die vorstehende Bekanntmachung gehörig zu verbreiten und darauf die Sammlung freiwilliger Beiträge zu eröffnen. Das dadurch eingehende Geld ist dann an die ständische Kasse abzuführen und mir gleichzeitig über die Höhe des Betrags und den Tag der Einsendung Anzeige zu machen. Binnen 4 Wochen erwarte ich, daß alle desfallsigen Berichte eingegangen seyn werden.

Merseburg, den 1. October 1839.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Montag den 7. October c. Nachmittags $\frac{1}{2}$ 3 Uhr wird der in Folge des neuen Wehrbaues bei der hiesigen Rischmühle zu setzende Merkpfahl unter amtlicher Aufsicht eingelassen werden. Indem ich dies bekannt mache, fordere ich die, bei dieser Sache interessirten Personen auf, sich um die angegebene Zeit in dem hiesigen Rischgarten einzufinden.

Merseburg, den 25. September 1839.

Der Königl. Landrath Graf v. Keller.

Der Professor Bauer in Gießen ging einst in Begleitung vieler Studenten aus, Pflanzen zu suchen. Er pflegte sich bei solchen Spaziergängen eben an feinen bestimmten Weg zu halten, sondern queer über Acker und Fluren dem Laufe der Sonne nachzugehen.

Dabei machte er die sonderbarste Figur, indem er mit einem großen Degen umgürtet und mit einem langen Stachelstock bewaffnet war. Auch die Studenten, die ihn auf diesen botanischen Wanderungen begleiteten, waren sämmtlich wie er gerüstet. Als er einst mit seinen Begleitern über die Aecker nach einem benachbarten Holze zugin, sahen ihn die Bauern im Dorfe, und da die Gegend wegen einer Räuberbande, welche sich dort aufhielt, schon lange übel berüchtigt war, so glaubten die Bauern nichts gewissers, als daß die botanische Gesellschaft die Bande sey, der man gern längst auf die Spur gekommen wäre. Sie versammelten sich daher sogleich, gingen mit ihren in der Eil zusammengerasteten Ackergeräthen, Sensen, Hacken u. a. m. nach dem Holze, und umzingelten dieses, um die ganze Rotte gefangen zu nehmen. Sie schlossen sie endlich, da ihr Zug noch immer durch herbeieilende Bauern aus der Nachbarschaft vermehrt worden war, immer mehr ein, und der Schulze, der in dem Professor Bauer leicht den Anführer der saubern Gesellschaft erkannte, trat mit zorniger Miene, um sich das bedeutende Ansehen eines großen Polizeibeamten zu geben, näher, erklärte mit bündigen Worten die Veranlassung seines Angriffes und forderte ihn und seine Spießgesellen auf, die Waffen abzulegen und sich zu ergeben. Es kostete dem guten Professor Bauer allerdings einige Mühe, die herzuströmende Menge zu überzeugen, daß er gar nicht in der mindesten Verbindung mit der Gesellschaft stehe, die bisher die Gegend unsicher gemacht habe, sondern daß seine Verrichtung sich bloß darauf einschränke, die Studirenden, die einst Aerzte werden wollten, in der Kenntniß der Kräuter zu unterrichten. — Er besuchte in der Folge noch oft dieses Holz und die daran liegenden Wiesen, aber nie wagte er es wieder, den Degen an der Seite, hier zu erscheinen.

In Ulm befindet sich gegenwärtig ein Elefant, welcher dort für Geld gezeigt wird. Bei der warmen Witterung glaubten die Eigenthümer, die günstige Gelegenheit benutzen zu können, und führten das Thier Abends zu einem Bad nach der Donau. Das Thier war auch wohl damit zufrieden, ging in den Strom und fühlte sich sehr behaglich, als man den Elefanten indeß wieder heraus haben wollte,

zeigte er sich zu großem Schrecken seines Hornacks, widerspenstig und alle Mittel, das Thier wieder herauszulocken, blieben vergebens. Endlich am folgenden Morgen schien der Elefant genug gebadet zu haben, kehrte zur großen Freude des Eigenthümers aus dem Wasser zurück und folgte gutwillig, wie sonst, seinem Führer nach der Stadt.

Im Großherzogthum Hessen sind kürzlich wieder mehrere Menschen nach Mücken- oder Fliegenstichen, durch welche ihnen wahrscheinlich der Milzbrand eingimpft wurde, in ganz kurzer Zeit an dieser fürchterlichen Krankheit gestorben.

Kartoffeln recht schmachtast zubereiten. Man schält dieselben roh und thut sie hierauf ohne Wasser in einen Topf, deckt diesen mit einem blechernen Deckel zu, und setzt ihn in einen heißen Backofen. Hier bleiben sie so lange bis sie gahr sind; sie sind alsdann weit wohlschmeckender als die auf gewöhnliche Weise gekochten.

U n m e i n e n H u t .

Was denken wir bei schalen Complimenten,
Wobei der Hut die Seele ist?
Was ist der kalte Gruß, der nur nach Renten
Den Werth des Menschen stoisch mißt?

Denn das erfuhren längst schon unsre Väter,
Nicht nach Verdienst wird man geehrt;
Der Hut allein war stets das Thermometer,
Nur er bestimmt des Menschen Werth.

Fliegt in den Staub hinab er bis zur Erde
Mit einem tiefen Serviteur;
Dann schwört darauf, die kriechende Geberde
Gilt sicher einem Millionair.

Macht einen Halt der Hut auf halbem Wege,
Grüßt er die halbe Million;
Nückt er vom Kopf sich Zollweit nur und träge,
So gilt's dem armen Erdensohn.

Du närr'scher Kauz mit deinem schmalen Rande,
Machst dich so breit, so lang und krumm!
Du wohnst so nah dem menschlichen Verstande,
Und bist doch oftmals gar zu dumm!

Sei deines Urstoff's eingedenk und bleibe
Ein wahrer Filz auch mit dem Gruß;
Dein Platz ist oben, und d'rum treibe
Dich nicht umher nah' bei dem Fuß.

Vor meinem Gotte flieg' von deinem Sitze,
Thu' meinem Fürsten Ehre an;
Sey mir ein Schutz in schwüler Mittagshize,
Und grüß' mir jeden Biedermann.

Doch vor dem Narren, den nur Gold geadelt,
Drück' ich dich nieder bis auf's Ohr;
Wie der auch dann als groben Filly dich tadelt,
Dem Klugen bist du ein Kastor!

Georg Harrys.

Der weise hundertjährige Kalender sagt vom
October:

October bringt uns Regen und Winde,
Das kann nun stark seyn oder gelinde,
Und giebt er uns nicht süßen Wein,
So schenken wir uns sauern ein.

Charade.

Wo friedlich die zwei ersten wohnen
Von Hinterlist und Argwohn fern,
Wo Kränze noch die ersten lohnen,
Da strahlt des Glückes goldner Stern;
Da fließt im ungestörten Frieden
Der Eintracht jedes Leben hin,
Und Kunst und reiche Geistesblüthen
Entfalten sich im freien Sinn.

Doch, wo der dritten Schrecken haufen,
Da sind die ersten hart bedroht;
Denn Zwietracht bringt sie nur und Grausen
Und manche fürchterliche Noth.
Sie ist die Frucht der Eumenide,
Die ewig nur Verderben sät.
Vor ihr verstummt der selbge Friede,
Der manches fromme Herz umweht.

Allein, das Ganze jetzt genommen,
Ist sie doch nur ein frommes Kind,
Dem jüngst sein Spielwerk weggenommen,
Und das nun zürnt, wie Kinder sind.
Das Land, das solches trug im Herzen,
Ist wohl der harten Strafe werth,
Daf nun sein Schutzgeist, voller Schmerzen,
Das Antlitz weinend von ihm kehrt.

Auflösung der Charade im vorigen Stück:
Eisfeld.

**Künftigen Sonntag predigen in der
Schloß- und Domkirche:** Hr. Consist. Rath D.
Haaseuritter.

Vom kommenden Sonntag an beginnt der Gottes-
dienst für die Dom-Gemeinde um 11 Uhr.

Stadtkirche: Vorm. Hr. Senior Heydenreich;
Nachm. Hr. Diac. Schellbach.

Der Frühgottesdienst geht um 9 Uhr und die Beichte
um 7 Uhr an.

Neumarktskirche: Hr. Pastor Eylau.

Altenburger Kirche: Hr. Pastor Wallenburg.

Kirchennachr. voriger Woche: (Merseburg.)

Dom. Geboren: dem Buchdrucker Schallert eine
Tochter; dem Glasermstr. Teichmann eine Tochter; dem
Königl. Regierungs-Assessor Bendumann ein Sohn. —
Gestorben: der Maurer Frenz, im 60sten Jahre.

Stadt. Geboren: dem Königl. Reg. Kanzlist
Grüßbach ein Sohn; dem Ventlermstr. Hauck ein Sohn;
dem Niernerstr. Hippe eine Tochter; dem Factor Dieke
eine Tochter; dem herrschaftl. Kutscher Gumbach eine
Tochter; dem Zimmergesellen Dieß eine Tochter; dem
Schneidermeister Hofmann jun. ein Sohn. — Gestor-
ben: der Einw. Fuchs, 46 J. alt; der Handarb. Es-
penhahn, 79 J. alt; der einzige Sohn des Buchhändlers
Nulandt, 4 Tage alt; die einzige Tochter des Weiß- u.
Sämischgerbermstrs. Künzel, im 3. J.; eine uneheliche
Tochter, 8 W. alt; ein unehel. Sohn, 7 M. alt.

Neumarkt. Geboren: dem Nachb. und Einw.
Stendel in Venenien ein Sohn; dem Korbmachermstr.
Hildebrandt ein Sohn.

Altenburg. Geboren: dem K. Preuß. Ma-
gazin-Verwalter Claus ein Sohn; dem K. Preuß. Ju-
stiziar u. Oberl. Ger. Refer. Butte eine Tochter; dem
Hausbes. Schutzverwandten u. Schneidermstr. Kloth eine
Tochter; dem K. Preuß. Corps-Jäger Brasche ein Sohn;
dem Hausbes. Ludwig eine Tochter; einer ledigen Person
eine Tochter (todtgeb.). — Getrauet: der Uhrmacher
Hoffmann mit Jgfr. A. P. Alberts aus der Stadt; der
herrschaftl. Kutscher u. Einw. Höfer mit Jgfr. J. D.
E. Schönfeld aus Lochnitz bei Gerbstädt. — Gestor-
ben: die Ehefrau des K. Preuß. Magazin-Verwalters
Claus, 27½ J. alt; die jüngste Tochter des herrschaftl.
Kutschers Röder, 9 M. alt; der Sohn des Bürgers,
Hausbes. u. Fleischhauermstrs. Beyer, im 7. M.; der
Hausbes. Kraft, 66 J. alt.

Kirchennachrichten von Schaafstädt: August und September.

Geboren: dem Schuhmachermeister Steinbach
eine Tochter; dem Stellmachermstr. Jüdecke ein Sohn;
dem Handarb. Funziger ein Sohn; dem Böttchermstr.
Thost eine Tochter; dem B. u. Cw. Schlegel ein Sohn;
dem Horndrechslermstr. Müller ein todter Sohn; dem
Dec. Amtm. Schmidt ein Sohn. — Getrauet: der
B. u. Cw., Zeug- u. Leinwebermstr. Christian Gottfr.
Brückner hier u. Fr. Amalie gesch. Schlegel geb. Jauch. —
Gestorben: ein Sohn des Fleischermstr. Strich, 3 J.
alt; ein Kind des Handarbeiters Eke; die Tochter des
B. u. Cw. Rauchfuß, 18 Jahre alt; eine Tochter des
Handarb. Born, 21 J. alt; ein Kind des B. u. Cw.
Schlegel; der B. u. Cw. Christian Schreinert, 70 J.
alt; ein Sohn des B. u. Cw. Schimpf, ½ J. alt; ein
Kind des Dec. Amtm. Schmidt, 14 T. alt; ein Sohn
des Handarb. Preyer, 8 W. alt; die hinterl. Wittwe
des Andreas Otto, 79 J. alt.

Mit der Post als unbestellbar zurückgekommene Briefe.

1) An Hrn. Fabrikant Johann Schuchard in Bar-
men; 2) an Frau Schuster in Hchst; 3) an Hrn.
Ober-Amtmann Wieler in Brachstädt; 4) an Hrn.
Christ. Klare in Wenigerode; 5) an Hrn. Deconom
Kuhn in Nimlitz bei Fulda; 6) an Fuhrmann Heinrich
in Eckartsberga; 7) an Hrn. Porzellan-Maler Schwar-
zenberg in Hubertsburg.

Merseburg, den 27. September 1839.

Königliches Post-Amt.

In Abwesenheit des Post-Directors, Sekr.

Marktpreise der letzten Woche.

| | Ehrl. | sgr. | pf. | bis | Ehrl. | sgr. | pf. | | Ehrl. | sgr. | pf. | bis | Ehrl. | sgr. | pf. |
|------------|-------|------|-----|-----|-------|------|-----|------------|-------|------|-----|-----|-------|------|-----|
| Weizen ... | 2 | 16 | 3 | bis | 2 | 20 | — | Gerste.... | 1 | 10 | — | bis | 1 | 13 | 9 |
| Roggen ... | 1 | 26 | 3 | bis | 1 | 28 | 9 | Hafer ... | 1 | — | 6 | bis | 1 | 2 | — |

Bekanntmachungen.

(865) Veräußerung des Jägerhofes und des Röhengartens. Das in der hiesigen Vorstadt Altenburg belegene Forst-Etablissement, der Jägerhof genannt, und das daran grenzende Domaniel-Garten-Grundstück, der Röhengarten genannt, wovon der bis zum 1. October d. J. vermietete Jägerhof 1 Morgen 72½ Ruth. Hof- und Baustellen und mehrere Wohn-, Wirthschafts- und Stallgebäude, und der bis zum 1. November d. J. verpachtete Röhengarten, nach Abrechnung der für das Ständehaus zu reservirenden 45 Ruthen, 1 Morgen 10½ Ruth. enthält, sollen dergestalt öffentlich im Wege der Licitation zur Veräußerung gestellt werden, daß einmal beide Grundstücke in 4 Parzellen, wovon der Röhengarten die 4te Parzelle bildet, sodann beide Grundstücke zusammen und ungetheilt als ein Ganzes ausgetoten werden.

Es ist zu dem Ende ein Termin auf

den 14. October d. J., Vormittags 11 Uhr,

im Jägerhofe angesetzt worden, welcher von dem Geh. Regierungs-Rathe Fleischauer in unserm Auftrage abgehalten werden wird und zu welchem erwerbungs-fähige Kaufbewerber eingeladen werden.

Die Beschreibung nebst Veräußerungs- und Eintheilungs-Plan der zu veräußernden Grundstücke, die Inventarien-Nachweisungen, die Licitations- und Veräußerungs-Bedingungen, nebst dem Veräußerungs-Plan, können vom 1. October d. J. an, täglich in den Dienststunden, in unserer Domainen-Registratur eingesehen werden. Auch ist das hiesige Rentamt angewiesen worden, denjenigen, welche die zu veräußernden Grundstücke und Gebäude in Augenschein nehmen wollen, und sich zu dem Ende bei demselben melden, solche zu zeigen. Uebrigens wird noch bemerkt, daß die zu veräußernden Grundstücke nach Lage und Umfang und mit Rücksicht darauf, daß denselben aus der Wasserkunst der Vorstadt Altenburg das Fließwasser in ein Reservoir des Forsthofes zugeführt wird, sich auch zu einem Fabrikgeschäft eignen.

Merseburg, den 29. August 1839.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheilung für die Verwaltung der directen Steuern, Domainen und Forsten.
Schönwald.

(959) Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das vom 8. December 1834 datirte Statut der hiesigen Sparkasse nach dem allgemeinen Reglement vom 12. December 1838. (Gesetzsammlung 1839. Seite 5.) unter dem 26. April d. J. umgearbeitet, und unter dem 13. August d. J. von dem Herrn Oberpräsidenten der Provinz Sachsen bestätigt worden ist. In Betreff der neuen, bei der hiesigen Sparkasse zu machenden Einlagen, wird nach diesem umgearbeiteten Statute vom 1. October er. ab verfahren; was dagegen die schon vorhandenen Einlagen anlangt, so wird dasselbe in Bezug auf sie vom 1. April 1840 ab zur Anwendung gebracht.

Uebrigens bleibt es den bereits vorhandenen Einlegern überlassen, sich mit ihren Einlagebüchern zur unentgeltlichen Empfangnahme des neuen Statutes bei der hiesigen Sparkasse zu melden.

Merseburg, den 22. September 1839.

Der Magistrat.

(949) Bekanntmachung. Es ist zuweilen der Fall vorgekommen, daß man auf die vor der Stadt befindlichen Wege und auf die durch die Feldflur gehenden Communi-

cationswege Scherben aller Art gefahren und geschüttet hat. Indem wir diesen, die Passage im hohen Grade gefährdenden Unfug hierdurch untersagen, bemerken wir zugleich, daß wir Jeden, der dagegen handelt, ohne Rücksicht und mit aller Strenge bestrafen werden. Merseburg, den 25. September 1839.

D e r M a g i s t r a t.

(950) Bekanntmachung. Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der bisherige Armendiener Gottlob Weise zum Polizei-Sergeant und der Versorgungsberechtigte Held zum Armendiener ernannt worden sind.

Merseburg, den 26. September 1839.

D e r M a g i s t r a t.

(963) Licitation. Die hiesigen Häuser sollen fortlaufende Nummern von Blech erhalten und deren Beschaffung an den Mindestfordernden verdingen werden.

Hierauf Reflectirende werden daher hierdurch eingeladen, sich in dem auf den 5. October e., Nachmittags 4 Uhr, anberaumten Licitationstermine im Einquartierungsbureau einzufinden, woselbst auch die, dieser Lieferung zu Grunde gelegten Bedingungen einzusehen sind.

Merseburg, den 29. September 1839.

D e r M a g i s t r a t.

(859) Nothwendiger Verkauf. Das dem Einwohner Johann Michael Klappach hier zugehörige, Nr. 6. katastrirte Haus hiesigen Orts, mit Hof, Scheunengebäude und Garten mit Gemeinderecht, auch einem pertinentialiter dazu gehörigen Ein Viertelandes Feld in Tragarter Flur, welche Besizung zusammen auf 882 Thlr. 24 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt ist, soll auf

den 28. November 1839, Vormittags 11 Uhr, an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Die Laren nebst Hypothekenscheinen und die Bedingungen können in der Expedition des unterschriebenen Justitiars in Merseburg eingesehen werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in dem obigen Termine zu melden.

Tragart, den 16. August 1839.

Das von Hundische Patrimonial-Gericht.

B o h n d o r f.

(964) Auction. Im Auftrage des hiesigen Königl. Land- und Stadtgerichts sollen vom Unterzeichneten

den 16. October er. und folgende Tage, Vormittags von 8 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr an, in dem hier selbst auf dem Neumarkte unter Nr. 37. belegenen Hause, die zu der Concursmasse des hiesigen Seilermstr. August Pohl gehörigen Effecten, als:

Seiler- und Material-Waaren, nebst Branntwein, so wie Seiler-Handwerkszeug und Kaufladen-Utensilien, gegen sofortige Zahlung, an den Meistbietenden verkauft werden.

Merseburg, den 28. September 1839.

Der hierzu verordnete Auctions-Commissar Nagel.

(970) Schmiede- und Hausverkauf. Zum Verkauf der Schmiede nebst Haus in Rasniz soll ein nochmaliger Termin abgehalten werden. Kauflustige werden eingeladen, sich den 13. October d. J. in der Schmiede zu Rasniz in der Aue einzufinden, wo der Zuschlag unwiderruflich erfolgen wird.

Der Krämer Hempel.

(960) **P f e r d e - V e r s t e i g e r u n g.**

Vom Königl. 12. Husaren-Regimente sollen

Montag, den 7. October d. J., Vormittags 9 Uhr,
30 Stück ausrangirte Dienstpferde auf dem hiesigen Klosterhofe öffentlich meistbietend
gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courante verkauft werden.

Merseburg, den 26. September 1839. (gez.) von Borcke,
Major und interim. Commandeur des 12. Husaren-Regiments.

(968) **Flügel-Verkauf.** Einige sehr gute Wiener Flügel, groß und stark,
von ausgezeichnet gutem Tone, höchst solider Bauart und elegantem Außern, sind Ver-
hältnisse halber billig (à St. 80—95 Thlr.) zu verkaufen, in Leipzig im Gewandgäßchen
Nr. 623., 4 Tr.

(967) **Instrument-Verkauf.** Ein Piano-Forte in Flügelform ist Veränderung
halber zu verkaufen. Wo? erfährt man beim Domkister Heße.

(962) **Verkauf.** Eine Drehrolle, eine Weinpresse und eine Getreidesege stehen zum
Verkauf in der Saalgasse Nr. 329. bei J. C. Spiering.

Merseburg, den 30. September 1839.

(952) **Verkauf.** Mehrere Gartensachen werden billig abgegeben; als Pechnelken,
Fridolarien, Strauchhölzer, Kauthe, Salbey, Thymian, Buxbaum, Stachel- und Johan-
nisbeeren u. s. m. Auch sind noch Baustellen in schönster Lage an der Chaussee abzulassen.

Reuschberg, den 25. September 1839.

He y d r i c h.

(951) **Verkauf.** Ein neuerbauter Gasthof nahe bei einer lebhaften Stadt an der
Chaussee gelegen, steht Veränderung halber für den Preis von 3000 Thlr. zu verkaufen,
wovon 1100 Thlr. stehen bleiben können.

Auch liegen 1200 bis 1400 Thlr. gegen sichere Hypothek im Ganzen oder einzeln zum
Verleihen bereit bei

C. G. Kleber in Lützen.

(910) **Logis-Vermiethung.** Die erste Etage, bestehend aus vier hintereinander
folgenden Stuben, nebst Küche, Kammern, Pferdestall und Heuboden, steht vom 1. Ja-
nuar 1840 ab zu vermieten. Auf Verlangen kann auch der Garten abgelassen werden.

C. M. Schneider, am Entenplan Nr. 101.

(932) **Logis-Vermiethung.** Die obere Etage, bestehend in vier hintereinander
folgenden heizbaren Stuben, nebst Küche, Speise- und übrigen Kammern, steht sofort von
Ostern ab zu vermieten. Auf Verlangen kann auch ein Pferdestall, Wagenremise und
Heuboden abgelassen werden.

C. F. Ortman, Schmalegasse Nr. 432.

(961) **Wohnungs-Veränderung.** Von jetzt an wohne ich nicht mehr bei dem
Herrn Kaufmann Steckner am Markte, sondern bei dem Herrn Kaufmann Pockolt im
gewesenen Stockchen Hause daselbst.

Merseburg, den 30. September 1839.

W. Kröber, Schuhmachermeister.

(966) **Wohnungs-Veränderung.** Von heute ab wohne ich bei dem Fleischer-
meister Hrn. Rosch in der Nähe des Gasthofs zum goldnen Stern.

Leidholdt.

(977) **Wohnungs-Veränderung.** Meine Wohnung ist jetzt: Burgstraße Nr.
137. 1 Treppe hoch, bei Herrn Kaufmann Schröder.

Merseburg, den 2. October 1839.

Dr. von Basedow,
practischer Arzt, Operateur und Geburtshelfer.

(958) **Leich-Fischerei.** Die Ausfischung des Gotthardtsteichs bei Merseburg
kann in Folge eingetretener Hindernisse, erst den 22. und 23. October d. J. statt finden
dagegen bleiben die zur Ausfischung des Schladebacher Unterteichs bestimmten Tage, die
9. und 10. October c. unverändert.

Dies mache ich in Bezug auf mein Avertissement vom 23. d. M. zur gefälligen Beachtung hiermit bekannt.

Schkopau, den 26. September 1839.

v. Trotha.

(954)

Bollmeyer & Comp. in Leipzig,

Markt, Stieglitz Hof,

erlauben sich ein geehrtes Publikum auf ihr für diese Michaelis-Messe complett und reich assortirtes

Modewaaren-Auschnitt-Geschäft

aufmerksam zu machen, und werden dem ihnen bis jetzt zu Theil gewordenen ehrenvollen Vertrauen auch fernerhin in jeder Hinsicht zu entsprechen bemüht seyn.

Hiermit verbinden sie die ergebene Anzeige, daß sie durch vortheilhafte Einkäufe in den Besitz einer geschmackvollen Auswahl

Mousseline de laine Roben und Tücher in allen Preisen,

$\frac{9}{4}$ breiter englischer Thybet in allen Farben, à Elle 9 Gr.,

$\frac{10}{4}$ „ sächsischer do „ „ „ „ „ à „ 17 „

und einer reichen Parthie damascirter Thybets zu Mänteln und Kleidern, gekommen sind; so wie sie auch ein vollständiges Lager der diesjährigen neuesten Mäntel zur gef. Beachtung empfehlen.

(953) Empfehlung. Mein auf das Neueste assortirtes

Ancre- und Cylinderuhren-Lager

empfehle ich unter Zusicherung reeler und billiger Bedienung.

L. Ernst in Leipzig, Thomasp. Nr. 106.

Die Stutzuhren-Niederlage von L. Ernst

in Leipzig, Thomasp. Nr. 106.,

empfehlte die neuesten Pariser Modells von Pendulen in Bronze, Porcelaine, Palissandre und Marmor zu den nur möglichst billigsten Preisen.

(955)

A. L. Fuchs sonst Kürsten

in Leipzig, Markt, Stieglitzens Hof Nr. 172.,

empfehlte zu bevorstehender Michaeli-Messe sein gut assortirtes Lager von: Modebändern, Handschuhen, Strumpfwaren, Zephyrwolle, Canvas, Strickwolle, Sticmuster, Stickerien, Spitzen, Herrn- und Damen-Gravatten, Arbeitsbeutel und mehre andere Artikel zu sehr billigen Preisen.

Ausrangirte Modebänder und Glacé-Schuhe à Ds. 2 $\frac{1}{2}$ Thlr. und 3 Thlr. sind stets auf Lager.

(973) Handlungs-Anzeige. Daß wir diese Leipz. Mich. Messe unser Waaren-Lager mit Tuchen und Kaisertuchen, aus den besten niederländischen und andern guten Fabriken, in den neuesten und modernsten Farben, als: Episcopal, Letenegre, Corbeau und andern dergl. schönen Farben, so wie auch in Buckskins und Kallmucks, geköpernte Moltons und Gesundheits-Flanellen, letztere nur allein aus Wolle gefertigt, auf das vollständigste assortirt haben, verfehlen wir nicht unsern verehrten Kunden und dem Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen.

Außerdem besitzen wir noch die ganz neue Art von Tuch, Haut the Cloth genannt, daß sich seiner außerordentlichen Stärke wegen, besonders zur Winter-Bekleidung empfiehlt; zeigen zugleich mit an, daß wir unsere Billardtuche $\frac{14}{4}$ ohne Leisten breit, acht niederländische, nicht sächsisches Fabricat, um den wirklichen Fabrikpreis pro Elle 3 Thlr. verkaufen, auch werden die Tuchrester bei uns stets unter dem Fabrikpreis verkauft.

Merseburg, den 30. September 1839.

E. G. Friedrich und Comp.

(975) **Handlungs-Anzeige.** Frische, hochgelbe Bamberger Schmelzbutte, beste Smirnaer Rosinen, feinste Gewürze, so wie alle andere Materialwaaren in bekannter Güte verkauft am billigsten
Otto Pockolt am Markt.

In schönster Qualität empfing ich so eben und offerire ganz ergebenst beste Brab. Sardellen, Aixer, Prov. Del., franz. Capern, Düsseldorfer Mostrich und neue Morcheln.

Otto Pockolt am Markt.

(971) **Anzeige.** Von der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt ist die diesjährige Abschlußrechnung über die fünfjährigen Versicherungen so eben bei uns eingegangen. Das Resultat derselben stellt sich in diesem Jahre noch günstiger als im vergangenen. Der reine Gewinn für die Versicherten beträgt diesmal 21 pr. Ct.

Alle diejenigen, welche durch uns auf 5 Jahre bei gedachter Anstalt versichert haben, werden hiermit ersucht, sowohl diese Abschlußrechnung, als auch die ihnen zukommende Dividende gegen Quittung bei uns baar in Empfang zu nehmen.

Merseburg, den 25. September 1839. J. G. Bader und Sohn,

Agenten der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

(972) **Anzeige.** **Nürnbergers Bier**, von **Kurz** empfiehlt stets frisch vom Faß
Carl Julien im Arm.

(956) **Bekanntmachung.** Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich meine Material- und Tabak-Handlung am 3. des Monats October eröffne, mit der Bitte, mich recht zahlreich zu beehren und mit ihren Aufträgen zu erfreuen, welche Güte durch reelle Bedienung ich mir stets bewahren werde.

Schkeuditz, den 30. September 1839.

Johann Carl Schiller.

(957) **Bekanntmachung.** Ritter- und Landgüter, Gasthöfe, Tabagien, verschiedenen Preises, werden nachgewiesen durch das Commissions- und Versorgungs-Bureau des Assessor Seyffert in Schkeuditz.

(940) **Gesucht** wird auf eine Ritterguts-Ziegelei ein Rechnungs-Ziegler, der die Feurung in Holz versteht, zwischen Borna und Leipzig. Derjenige, welcher sich hinsichtlich seines Wohlverhaltens und seiner praktischen Kenntnisse genügend ausweisen, und eine Caution erlegen kann, wird hiermit aufgefordert. Der Antritt ist mit dem 1. Januar 1840 und die Nachweisung wird ertheilt auf der Rath's-Ziegelscheune zu Leipzig.

Heinrich Schmidt.

(974) **Concert-Anzeige.** Sonntag den 6. October Concert in Menschau. Anfang um 3 Uhr.

Merseburg, den 30. September 1839.

J. F. Braun.

(976) **Einladung.** Sonntag den 6. October wird bei mir das allgemeine Dankfest mit Tanzmusik gefeiert; es ladet hierzu ergebenst ein

Löpsitz, den 30. September 1839.

Hartmann.

(969) **Einladung.** Ich mache hiermit bekannt, daß auf künftigen Sonntag, als den 6. October das Erndtedankfest gehalten werden soll, auch zugleich Tanzmusik ist, wozu ergebenst einladet
Tischendorf in Leuna.

(965) **Dank.** Der verehrten hiesigen Maurer-Innung und andern edlen Menschenfreunden für empfangnes Gute, für erhaltene Wohlthaten und für geleistete Dienste und Gefälligkeiten, während der Krankheit und bis zum Tode unsers geliebten Gatten und Waters sowohl, als denen, welche ihn zu seiner Ruhestätte begleiteten, finden wir uns verpflichtet, unsern gehorsamsten Dank hiermit darzubringen.

Merseburg, den 28. September 1839.

Die Wittwe und Kinder des Maurer Frenz.